



# Qualitätsbericht 2004



## JOSEFINUM

Frauenklinik – Krankenhaus für Kinder und Jugendliche – Klinik für Kinder- und  
Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

## Inhaltsverzeichnis

Verzeichnisse.....	3
Wir sind für Sie da. ....	5
<b>1 Einleitung .....</b>	<b>6</b>
<b>2 Das JOSEFINUM in Zahlen, Fakten und Daten (Basisteil) .....</b>	<b>6</b>
2.1 Die Chronik des JOSEFINUM .....	6
2.2 Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des JOSEFINUM.....	7
2.2.1 Allgemeine Merkmale der Einrichtung .....	7
2.2.2 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	9
2.2.3 Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten .....	11
2.3 Klinikseelsorge .....	13
2.4 Berufsfachschule für Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen .....	14
2.5 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten .....	14
2.5.1 Krankenhaus für Kinder und Jugendliche.....	14
2.5.2 Frauenklinik – Geburtshilfe und Gynäkologie.....	19
2.5.3 Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie .....	24
2.6 Fachabteilungsübergreifende Leistungen .....	26
2.6.1 Ambulantes Operieren (Frauenklinik) .....	26
2.6.2 Ambulante Leistungen.....	26
2.7 DRG im JOSEFINUM.....	27
2.7.1 Gesamt DRG im JOSEFINUM .....	27
2.7.2 DRG in der Frauenklinik .....	28
2.7.3 DRG im Krankenhaus für Kinder und Jugendliche.....	28
2.8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im JOSEFINUM .....	30
2.8.1 Ärztlicher Dienst .....	30
2.8.2 Pflege- und Erziehungsdienst .....	30
2.8.3 Funktionsdienst .....	32
2.8.4 Unterstützende Bereiche .....	32
2.8.5 Besonderheiten/ Zusatzqualifikationen .....	33
2.9 Qualitätssicherung .....	34
<b>3 Systemteil.....</b>	<b>35</b>
3.1 Qualität im JOSEFINUM .....	35
3.1.1 Qualitätspolitik .....	35
3.1.2 Qualitätsmanagementsystem .....	36
3.2 Qualitätsmanagement und dessen Bewertung .....	36
3.2.1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements .....	37
3.2.2 Qualitätsbewertung.....	38
3.3 Unser Weg der kontinuierlichen Verbesserung.....	39
3.4 Weitergehende Informationen.....	40

## Verzeichnisse

### Abbildungsverzeichnis

- Abbildung 1 Auszug aus unserer Einrichtungsphilosophie: Mensch
- Abbildung 2 Auszug aus unserer Einrichtungsphilosophie: Mitarbeiter
- Abbildung 3 Leistungsspektrum der Geburtshilfe in der Frauenklinik des JOSEFINUM (2004)
- Abbildung 4 Leistungsspektrum der Gynäkologie in der Frauenklinik des JOSEFINUM (2004)
- Abbildung 5 Einrichtungsphilosophie des JOSEFINUM
- Abbildung 6 Aufbau des josefinuminternen Qualitätsmanagements

### Abkürzungsverzeichnis

- ADHS = Aufmerksamkeits- und Aktivitätsstörungen
- BG = Berufsgenossenschaft
- DRG = Diagnosis Related Groups
- EEG = Elektroencephalographie, Hirnstrommessungen
- EKG = Elektrokardiographie
- ICD = Diagnosenklassifikation
- KJF = Katholische Jugendfürsorge
- LAVH = Laparoskopische Ass. Vag. Hysterektomie
- MDK = Medizinischer Dienst der Krankenkassen
- OPS = Operationen- und Prozedurenschlüssel
- QA = Qualitätsansprechpartner
- QB = Qualitätsbeauftragter
- QBA = Qualitätsnetz Brustkrebs Augsburg
- QMB = Qualitätsmanagementbeauftragte
- QMH = Qualitätsmanagementhandbuch
- QMS = Qualitätsmanagementsystem
- QS = Qualitätssicherung
- QZ = Qualitätszirkel
- SGB = Sozialgesetzbuch

## Tabellenverzeichnis

		<i>Seite</i>
Tabelle 1	Übersicht der Kliniken und der Fachabteilungen (2004)	8
Tabelle 2	Fachabteilungen nach Bettenzahl und Zahl der stationären Fälle (2004)	A-1.7 A 8
Tabelle 3	Apparative Ausstattung (2004)	A-2.1.1 12
Tabelle 4	Therapeutische Möglichkeiten (2004)	A-2.1.2 13
Tabelle 5	Überblick der Angebote im Krankenhaus für Kinder und Jugendliche (2004)	16
Tabelle 6	Häufigste Haupt-Diagnosen der Kinder- und Jugendmedizin (2004)	B-1.6 17
Tabelle 7	Häufigste Haupt-Diagnosen der Kinderchirurgie (2004)	B-1.6 17
Tabelle 8	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe der Kinder- und Jugendmedizin (2004)	B-1.7 17
Tabelle 9	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe der Kinderchirurgie (2004)	B-1.7 18
Tabelle 10	Häufigste Haupt-Diagnosen der Frauenklinik-Geburtshilfe (2004)	B-1.6 21
Tabelle 11	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe der Frauenklinik-Geburthilfe (2004)	B-1.7 21
Tabelle 12	Häufigste Haupt-Diagnosen der Frauenklinik-Gynäkologie (2004)	B-1.6 22
Tabelle 13	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe der Frauenklinik-Gynäkologie (2004)	B-1.7 23
Tabelle 14	Überblick allgemeiner Angebote in der Frauenklinik (2004)	23
Tabelle 15	Überblick spezieller Angebote in der Frauenklinik (2004)	24
Tabelle 16	Häufigste Haupt-Diagnosen der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (2004)	B-1.6 25
Tabelle 17	Häufigste Haupt-Diagnosen der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Tagesklinik (2004)	B-1.6 26
Tabelle 18	TOP-5 der ambulanten Operationen (2004)	B-2.2 26
Tabelle 19	Ambulante Leistungen (2004)	B-2.3 26
Tabelle 20	TOP-30 DRG im JOSEFINUM (2004)	A-1.7 B 27
Tabelle 21	TOP-10 DRG der Frauenklinik (2004)	B-1.5 28
Tabelle 22	TOP-10 DRG der Kinder- und Jugendmedizin (2004)	B-1.5 28
Tabelle 23	TOP-10 DRG der Kinderchirurgie (2004)	B-1.5 29
Tabelle 24	Ärztlicher Dienst (2004)	B-2.4 30
Tabelle 25	Pflege- und Erziehungsdienst (2004)	B-2.5 31
Tabelle 26	Funktionsdienst (2004)	32
Tabelle 27	Personal der unterstützenden Bereiche (2004)	32
Tabelle 28	Besonderheiten/ Zusatzqualifikation (2004)	33
Tabelle 29	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (2004)	C-1 34
Tabelle 30	Interne und externe Überprüfungen zur Qualitätsbewertung (2004)	38

## Wir sind für Sie da.

Das JOSEFINUM ist ein Krankenhaus für Kinder, Jugendliche und Frauen. Eine einfühlsame und individuelle, auf die Bedürfnisse der einzelnen Patienten ausgerichtete Betreuung hat im JOSEFINUM einen hohen Stellenwert. Dies steht in Verbindung mit einer modernen Hochleistungsmedizin, die von Fachärzten und weiteren qualifizierten Mitarbeitern geleistet wird.

Kompetentes Pflegepersonal, das trotz hoher Arbeitsbelastung immer auch die menschliche Zuwendung in den Vordergrund stellt, trägt dazu bei, den Aufenthalt im JOSEFINUM für die kleinen und großen Patientinnen und Patienten so angenehm wie möglich zu gestalten und steht diesen auch in schweren Stunden bei.

Die seltene Kombination eines Krankenhauses für Kinder und Jugendliche, einer Frauenklinik und einer Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie ermöglicht innerhalb des Hauses eine Zusammenarbeit von Fachleuten. Für zahlreiche Fragestellungen von der Zeit vor der Geburt bis hin zum Erwachsenwerden wird fachliche Kompetenz vorgehalten.

Das JOSEFINUM ist ein Krankenhaus in katholischer Trägerschaft. Selbstverständlich wird, gleich welcher Konfession, Religion oder Weltanschauung die Patienten angehören, das Beste unterschiedslos für alle getan.

### Mensch

Als Haus in kirchlicher Trägerschaft orientieren wir uns am christlichen Menschenbild. Auf diesem Hintergrund haben alle Menschen Anspruch auf Wertschätzung ihrer Persönlichkeit und Individualität entsprechend ihren Bedürfnissen und ihrer soziokulturellen Herkunft.

Abbildung 1: Auszug aus unserer Einrichtungsphilosophie

In diesem Bericht erhalten Sie im ersten Teil (Basisteil) einen Überblick der Angebote und Möglichkeiten des JOSEFINUM. Außerdem zeigen wir (im Systemteil ab Seite 35) auf, wie wir unser Qualitätsmanagement zur ständigen Verbesserung nutzen und uns somit auf die Anforderungen der Patientinnen und Patienten sowie der Kostenträger einstellen.

Augsburg im August 2005,

---

Helmut Rieß, Verwaltungsdirektor

---

Sabine Berninger, Pflegedienstleitung

---

Dr. Helmut Streng, Chefarzt der Frauenklinik

---

Dr. Rudolf Winkler,  
Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

---

Dr. Helmut Böhm,  
Chefarzt des Krankenhauses für Kinder und Jugendliche

---

Dr. Michael Heinrich,  
Chefarzt des Krankenhauses für Kinder und Jugendliche

#### Anmerkung:

Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht überwiegend nur eine Geschlechtsform verwendet.

## 1 Einleitung

Gemäß § 137 SGB V sind die Krankenhäuser ab dem Jahr 2005 verpflichtet einen strukturierten Qualitätsbericht zu veröffentlichen. Der Berichtszeitraum dieses Berichtes ist das Jahr 2004.

Mit unserem 1. strukturierten Qualitätsbericht bieten wir Transparenz des Leistungsgeschehens in unserer Einrichtung an.

Dieser Bericht ist unabhängig von der Zertifizierung nach der DIN EN ISO 9001:2000, die das JOSEFINUM Ende 2005 anstrebt, erstellt worden.

## 2 Das JOSEFINUM in Zahlen, Fakten und Daten (Basisteil)

### 2.1 Die Chronik des JOSEFINUM

Das JOSEFINUM wurde Ende des 1. Weltkrieges von Oberlehrer Josef Mayer und Stadtpfarrer Johann Böldt gegründet; zunächst entstand ein Krippenverein (1916), 2 Jahre später eine Krippentagesstätte, die sich im gleichen Jahr zum „Säuglingsheim an der Kapellenstraße“ mit Tag- und Nachtpflege entwickelte. Für die Betreuung der Kinder stellte das Kloster Maria Stern zwei Schwestern zur Verfügung. Ordensschwestern haben seitdem durch die Jahrzehnte die Geschicke des JOSEFINUM mitgestaltet und mitgetragen.

Der Heilige Josef war von Anfang an der Schutzpatron des Hauses. Von Professor Bauer aus München wurde 1923 das Relief „Heiliger Josef“ geschaffen, das heute noch im Innenhof steht. Ebenfalls 1923 übergab der Gründer das Säuglingsheim in die Trägerschaft der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V. (KJF).

1925 wurde unter der Mitarbeit des Kinderarztes Dr. Philipp Niemes eine Pflegeschule für Säuglingsschwestern eingerichtet. Lehrbücher für die Schülerinnen werden im eigenen Verlag gedruckt.

Noch zu Lebzeiten des Gründers wurde eine chirurgische, orthopädische und HNO-Abteilung eröffnet. Anlässlich des 80. Geburtstags von Direktor Josef Mayer erhielt das Säuglingsheim 1952 den Namen JOSEFINUM.

Ab 1955 wurden die angrenzenden Häuser erworben, um das Säuglingsheim zu erweitern. So startete 1957 die Entbindungsklinik. 1960-1965 entstanden die neu gebauten Abteilungen für Frühgeburten, Hals-Nasen-Ohren-Erkrankungen, Kinderchirurgie und zwei Kinderstationen. 1966/1967 bezogen Schwestern und Schülerinnen das neue Personalwohnheim mit Schwimmbad, das sowohl Patienten als auch Personal zur Verfügung steht. 1969 wurde eine Belegarzt-Frauenklinik eröffnet. 1986 wurde die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie nach ca. 3-jähriger Bauzeit eingeweiht. 1996 wurde neben der Belegarzt-Frauenklinik eine Hauptabteilung der Gynäkologie und Geburtshilfe eingerichtet. 1997 beginnt das JOSEFINUM mit dem Betrieb einer Tagesklinik und Ambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Kempten, die in den folgenden Jahren um den stationären Bereich erweitert wurden. 2003 wurde eine kinder- und jugendpsychiatrische Tagesklinik und Ambulanz in Nördlingen eingerichtet.

## 2.2 Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des JOSEFINUM

### 2.2.1 Allgemeine Merkmale der Einrichtung

Das JOSEFINUM ist eine Fachklinik für Kinder, Jugendliche und Frauen (Institutskennzeichen 260 970 060). Alle Kliniken bilden Fachärzte in den Fachgebieten aus. Auch werden bei uns Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen ausgebildet. Dafür ist ein hoher medizinischer und pflegerischer Standard in der Patientenversorgung Voraussetzung.

Der Träger des JOSEFINUM ist die **Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V.**, die Anschrift lautet:

**Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V.**  
**Schaezlerstraße 34**  
**86152 Augsburg**  
**www.kjf.de**

Die Anschrift des JOSEFINUM in Augsburg:

**JOSEFINUM**  
**Kapellenstraße 30**  
**86154 Augsburg**

**Telefon: 0821/ 24 12 – 0**  
**Fax: 0821/ 24 12 – 371**  
**www.josefinum.de**

Neben dem Standort in Augsburg gibt es zwei weitere Standorte des JOSEFINUM; mit den Anschriften:

**JOSEFINUM**  
**Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie**  
**Haubensteigweg 40**  
**87439 Kempten**

und

**JOSEFINUM**  
**Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie**  
**Stoffelsberg 4**  
**86720 Nördlingen**

Die drei Kliniken umfassen insgesamt 7 Fachabteilungen (siehe Tabelle 1). Diesen Fachabteilungen stehen 413 Betten zur Verfügung (siehe Tabelle 2). Mehr als 800 Mitarbeiter engagieren sich täglich für die Patienten. So konnten 2004 13.278 stationäre (davon 143 teilstationären) und 15.777 ambulante Patienten (einschließlich der belegärztlichen Abteilungen) rund um die Uhr versorgt werden.

Bezeichnung der Klinik	Fachabteilungen
Krankenhaus für Kinder und Jugendliche	Kinder- und Jugendmedizin Kinderchirurgie Psychosomatik
Frauenklinik	Frauenheilkunde Geburtshilfe
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Tagesklinik

Tabelle 1: Übersicht der Kliniken und Fachabteilungen

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	Hauptabteilung oder Belegabteilung	Ambulanz
1000	Kinder- und Jugendmedizin	102	4.013	Hauptabteilung	ja
1300	Kinderchirurgie	30	1.660	Belegabteilung	nein
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	105	6.564	Haupt- und Belegabteilung	ja
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie	83	744	Hauptabteilung	ja
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie, Tagesklinik	70	143	Hauptabteilung	ja
3100	Psychosomatik/Psychotherapie	23	154	Hauptabteilung	ja

Tabelle 2: Fachabteilungen nach Bettenzahl und Zahl der stationären Fälle (A-1.7 A)

Die besonderen **Versorgungsschwerpunkte** und das **Leistungsangebot** des JOSEFINUM liegen in den nachstehenden aufgeführten Bereichen:

- Geburtshilfe
- Gynäkologie
- Allgemeine Pädiatrie
- Kinderchirurgie
- Psychosomatik
- Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie.

Die Versorgungsverpflichtung der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie gilt für den Bezirk Schwaben. Um diesen Versorgungsauftrag adäquat zu erfüllen, hat das JOSEFINUM weitere kinder- und jugendpsychiatrische Standorte in Kempten und Nördlingen.

## 2.2.2 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Für die ambulante Versorgung steht den Patienten ein umfangreiches Spektrum zur Verfügung:

### Notfallambulanzen

Für Notfallpatienten stehen die der Notfallambulanzen Frauenklinik, der Pädiatrie und der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie 24 Stunden zur Verfügung. Damit können Kinder, Jugendliche und Frauen jederzeit durch einen Facharzt ambulant oder stationär behandelt werden.

### Kinderärztliche Ambulanz 1

Dr. med. Michael Heinrich, Chefarzt

In der Kinderärztlichen Ambulanz 1 werden Ultraschalluntersuchungen von Organen und Gefäßen mit modernsten computergestützten Geräten durchgeführt. Schwerpunkte sind Untersuchungen des Herzens (Farbdopplerechokardiographien) sowie spezielle EKG-Ableitungen zur Erkennung von Erkrankungen oder Fehlbildungen des Herzens.

### Kinderärztliche Ambulanz 2

Dr. med. Helmut Boehm, Chefarzt

Die Kinderärztliche Ambulanz 2 bietet eine allgemeinpädiatrische Sprechstunde mit Röntgenuntersuchungen, Laborleistungen, EKG, EEG und Ergometrie (zur Überprüfung der Leistungsfähigkeit des Körpers). Die Schwerpunkte sind die Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Asthma, Mukoviszidose, Anfallsleiden, Diabetes und allergischen Erkrankungen (pädiatrisch-pneumologische Fragestellungen) unter Zuhilfenahme der Lungenfunktionsdiagnostik.

### Kindernephrologische Ambulanz

Dr. med. Johannes Urban, Oberarzt

In der Kindernephrologischen Ambulanz werden Kinder und Jugendliche mit Erkrankungen der Nieren und Harnwege (u.a. auch mit Blasenentleerungsstörungen) untersucht und behandelt.

### Entwicklungsneurologische Ambulanz

Dr. med. Ildiko Ciurea, Oberärztin

Dr. med. Bernhard Hoch, Oberarzt

In der entwicklungsneurologischen Ambulanz werden entwicklungs-gestörte und -auffällige Säuglinge und Kinder untersucht und behandelt.



Gleichgewichtstraining in der Hängematte,  
eine Stimulation der Sinnesorgane.

**Frühförderung**

In der Frühförderung werden geistige und seelische Entwicklungsstörungen, Teilleistungsstörungen, Verhaltensstörungen und Sprachstörungen in Zusammenarbeit von Kinderärzten, Sonderpädagogen, Diplompädagogen, Heilpädagogen, Sozialpädagogen und Logopäden behandelt.

**Sprechstunde für Schwangere**

Dr. med. Helmut Streng, Chefarzt



Mit einem Ultraschallgerät werden die Kinder im Mutterleib untersucht, um Fehlbildungen oder Entwicklungsstörungen zu erkennen.

Es besteht die Möglichkeit, Risikoschwangerschaften in der Frauenklinik ambulant mitzubetreuen, wenn der niedergelassene Frauenarzt oder die Frauenärztin die Patientin überweist. An vorgeburtlicher (pränataler) Diagnostik wird folgendes ambulant durchgeführt:

- Fruchtwasserpunktion (Amniocentese)
- Nabelschnurpunktion (Chordocentese)
- Punktion des Mutterkuchens (Plazentacentese)
- Fruchtwasserauffüllungen
- erweiterte Fehlbildungsdiagnostik mittels Ultraschall (DEGUM II)
- Farbdopplersonographie der kindlichen und mütterlichen Gefäße (spezielles Ultraschallverfahren)

**Gynäkologische Ambulanz auf Überweisung durch Frauenarzt und Sprechstunde für Frauen mit Brustkrebs**

Dr. med. Helmut Streng, Chefarzt  
 Dr. med. Ulrich Bubmann, Oberarzt  
 Dr. med. Dirk Kersten, Oberarzt  
 Dr. med. Robert Seifert, Oberarzt  
 Dr. med. Roman Steierl, Oberarzt

**Urodynamische Sprechstunde**

Dr. med. Robert Seifert, Oberarzt  
 Die urodynamische Sprechstunde wird für Frauen mit Harninkontinenz angeboten.

### **Ambulanzen der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie**

Dr. med. Birgit Beh, Oberärztin in der Ambulanz, Augsburg

Theodor Christa, Oberarzt in der Ambulanz, Kempten

Dr. med. Angelika Voack-Betz, Oberärztin in der Ambulanz, Nördlingen

Die Ambulanzen der Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie behandelt Kinder und Jugendliche mit psychiatrischen Störungen; dies sind z.B.

- Schulproblemen
- Schwierigkeiten in der motorischen, kognitiven, sprachlichen, emotionalen oder sozialen Entwicklung
- Essstörungen
- Depressionen
- Zwangserkrankungen
- Aufmerksamkeits- und Aktivitätsstörungen (ADHS)
- traumatischen Erfahrungen durch körperliche oder seelische Misshandlungen
- Störungen des Sozialverhaltens
- Organischen Störungen, die sich psychisch äußern
- Selbst- und Fremdaggressionen
- Suchtproblematik und Abhängigkeitserkrankungen

### **2.2.3 Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten**

Unsere kleinen Patienten sind überwiegend in 2- bis 3-Bett-Zimmern untergebracht. In fast allen pädiatrischen Stationen gibt es Mutter-(Vater) Kind-Appartements, in denen eine gemütliche, heimelige Atmosphäre herrscht. Für die Familien von chronisch kranken Patienten steht das Eltern/ Familienappartement „Vogelnest“ zur Verfügung. Es gibt eigene Zimmer für Mukoviszidosepatienten, die besonders angenehme eingerichtet sind (Fernsehen, Telefon, Video etc. durch Unterstützung von „Muko-Aktiv“<sup>1</sup>).

Die Stationen in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie sind wie Wohngemeinschaften eingerichtet und gestaltet.

Die 1-, 2- und 3-Bettzimmer in der Frauenklinik besitzen alle Dusche und WC. In jedem Zimmer gibt es die Möglichkeit Fernsehgeräte anzuschließen. Die einzelnen Bettenplätze sind mit Telefonanschluss ausgestattet.

---

<sup>1</sup> „Muko-Aktiv“ ist eine Selbsthilfeorganisation, die an Mukoviszidose erkrankte Kinder, Jugendliche und Erwachsene unterstützt (siehe auch [www.muko-aktiv.de](http://www.muko-aktiv.de))

Eine optimale Diagnostik und Therapie wird durch modernste technische Geräte (siehe Tabelle 4) sowie 5 Operationssäle, die nach dem neusten Stand der Technik eingerichtet sind, gewährleistet.

Leistungsbereich	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Elektroenzephalogramm (EEG)	X	X
EKG	X	X
Schlaflabor	X	
Ultraschall/ Echokardiographie	X	X
Röntgen	X	X
Labor	X	X
Lungenfunktionslabor	X	
Endoskopie	X	
Urologische Funktionsdiagnostik	X	

Tabelle 3: Apparative Ausstattung (2004; A-2.1.1)

**EEG** (Elektroencephalographie, Hirnstrommessung): Diagnostik von Anfallsleiden, Schädel-Hirn-Traumen und entzündlichen Erkrankungen des zentralen Nervensystems mit modernes Computer-EEG und Langzeit-EEG.

**EKG:** Standard-EKG, Ergometrie, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruck-Messung. Neben dem Ruhe-EKG gibt es spezielle Ableitungen wie Langzeit-EKG und Belastungs-EKG auf dem Fahrrad- oder Laufbandergometer

**Schlaflabor:** Untersuchungen und Behandlung von Patienten mit Verdacht auf schlafbezogenen Atemstörungen.

**Ultraschall:** Pädiatrische Sonographie für alle in der Kinderheilkunde vorkommenden Fragestellungen. Gynäkologische Sonographie: Pränatale Diagnostik, Ultraschall der Brustdrüse und weiblicher Geschlechtsorgane, ultraschallgesteuerte Punktionen.

**Röntgenabteilung:** Pädiatrische und gynäkologische Standard-Röntgenverfahren mittels digitaler Radiographie zur extremen Strahlensparnis.

**Labor:** Hämatologie, klinische Chemie, Bakteriologie. Auch steht das Notfalllabor rund um die Uhr zur Verfügung.

**Endoskopie:** Pädiatrische Endoskopie, gynäkologische Endoskopie, Bronchoskopie, Gastroskopie, Coloskopie. Mit speziell auf das Kindesalter abgestimmten optischen Geräten können innere Hohlgane (Speiseröhre, Magen, Zwölffingerdarm, Dickdarm, Luftröhre und Bronchien, Harnblase, Harnröhre und Gelenke) betrachtet werden und kleine Eingriffe durchgeführt werden. Eine Sonderform ist die Laparoskopie, bei der die Bauchorgane betrachtet werden können und bei der auch Eingriffe (z. B. Blinddarmentfernung, OPs an den inneren Geschlechtsorganen der Frau sowie Spiegelungen der Gebärmutterhöhle) durchgeführt werden können.

**Urodynamische Untersuchungen:** Untersuchung von Kinder und Jugendliche mit Blasenentleerungsstörungen (nächtliches Einnässen, Querschnittslähmung) und Untersuchungen von Frauen mit Harninkontinenz.

Im JOSEFINUM steht den Patienten ein umfangreiches Spektrum an therapeutischen Möglichkeiten zur Verfügung:

Leistungsbereich	Vorhanden
Krankengymnastik (Physiotherapie)	X
Logopädie	X
Ergotherapie	X
Gruppenpsychotherapie	X
Einzelpsychotherapie	X
Motopädie	X
Kunsttherapie	X
Musiktherapie	X
Psychoedukation	X

Tabelle 4: Therapeutische Möglichkeiten (2004; A-2.1.2)

**Krankengymnastik (Physiotherapie):** Vorbeugende und postoperative Physiotherapie für Kinder, Jugendliche und Frauen.

### Logopädie

In der Logopädie werden Kinder und Jugendliche ambulant oder stationär untersucht und behandelt. Es werden Sprech- und Sprachstörungen diagnostiziert und behandelt. Das Ziel besteht darin, den Kindern eine ihnen entsprechende, individuelle Therapie anzubieten.

## 2.3 Klinikseelsorge<sup>2</sup>

Pfarrer Jakob Eberle

Dipl.Theol. Doris Kellner

Dipl.Theol. Dipl.Psych. Bruno Ott

Ein Krankenhausaufenthalt unterbricht den geregelten und gewohnten Alltag. Die Auseinandersetzung mit Leiden, Krankheit und Schmerz können eigene Lebensentwürfe, aber auch die der Angehörigen, ins Wanken bringen. Gewohnte Lebenszusammenhänge und Beziehungen werden in Frage gestellt. Unsicherheit, Ängste, Unverständnis, Schock, Trauer, Ärger, Wut, Hilflosigkeit sind Kennzeichen dieser Krisen- und Grenzsituation. Krankheit betrifft immer auch Angehörige. Sie stehen oft unter großer Belastung, besonders wenn Hilflosigkeit, gegenseitige Schonung und unerledigte Konflikte die Beziehungen erschweren.

Besonders betroffen sind im Krankenhaus für Kinder und Jugendliche die Eltern der kranken Kinder. Die Klinikseelsorge bietet allen, die sich in solchen Krisensituationen befinden, eine individuelle Begleitung an, unabhängig von der religiösen Orientierung.

In medizinisch ausweglosen Situationen ist die Begleitung der Sterbenden und die Begleitung der Trauernden eine der vornehmsten Aufgaben der Klinikseelsorge. Die Dramatik und die Würde solcher Situationen erfordert es, diesem Geschehen Raum zu geben.

<sup>2</sup> Siehe im QMH VA-JOS Klinikseelsorge

## 2.4 Berufsfachschule für Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen

Schulleiterin: Diplom-Medizin-Pädagogin Christiane Mühlberg

In der Berufsfachschule für Pflegeberufe werden Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger ausgebildet. Die Schule umfasst 105 Ausbildungsplätze, die sich auf drei Kurse verteilen. Die Ausbildung dauert 3 Jahre und erfolgt in einem umfangreichen theoretischen Teil sowie einem intensiven praktischen Teil auf allen Stationen des JOSEFINUM und endet mit einer staatlichen Abschlussprüfung. Die Ausbildung beginnt jeweils im Oktober eines jeden Jahres.

## 2.5 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten

### 2.5.1 Krankenhaus für Kinder und Jugendliche

Chefärzte:	Dr. med. Helmut Boehm Dr. med. Michael Heinrich	Telefon: 0821/ 2412 – 200 0821/ 2412 - 237 Fax: 0821/ 2412 - 371
Pflegedienstleitung:	Sr. M. Corona Lehner (bis Oktober 2004), Sabine Berninger (ab Oktober 2004)	
Belegärzte <sup>3</sup>		
Kinderchirurgie:	Dr. Andreas Schmidt und Dr. Claudia Herzog (Gemeinschaftspraxis)	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde:	Dr. Clemens Dürr Dr. Paul Flämig Dr. Kurt Reithmeier	
Orthopädie:	Dr. Helmut Wiedmann	
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie:	Dr. Klaus Roth und Dr. Andreas Moerner (Gemeinschaftspraxis)	
Zahnheilkunde:		

„Kinder sind keine kleinen Erwachsenen“. Deswegen sollten Kinder von speziell ausgebildeten Kinderärzten untersucht und behandelt sowie von Kinderkrankenwestern betreut werden. Für die Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit seltenen Erkrankungen haben wir im JOSEFINUM Ärzte mit großer Erfahrung in unterschiedlichen Spezialgebieten. Das Ärzteteam des JOSEFINUM arbeiten zusammen mit Belegärzten für Kinderchirurgie, Orthopädie, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Zahnheilkunde und Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie.



<sup>3</sup> Eine detaillierte Aufstellung der Belegärzte (mit Anschriften und Erreichbarkeiten) findet sich im Qualitätsmanagementhandbuch (QMH) in dem Vz-KiKH Belegärzte im Krankenhaus für Kinder und Jugendliche.

Das Krankenhaus für Kinder und Jugendliche umfasst folgendes **medizinisches Leistungsspektrum** (Fachgebiete, Krankheiten und diagnostische Methoden):

- Allergologie
- Hämatologie/ Transfusionsmedizin
- Neugeborenen- und Intensivmedizin
- Kinderurologie/ -nephrologie
- Kindergynäkologie
- Entwicklungsneurologie
- Kinderchirurgie
- Kinderorthopädie
- Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgie
- Asthma bronchiale
- Diabetes mellitus
- Mukoviszidose
- Hals-Nasen-Ohren-Erkrankungen des Kindesalters
- schlafbezogene Atemstörungen (Schlaflabor)
- Risikokinder für plötzlichen Kindstod (Heimmonitorbetreuung)
- Epilepsiebehandlung
- Frühförderung von Kindern mit drohender und bestehender Behinderung
- Ultraschalldiagnostik/ Echokardiographie

Für Kinder und Jugendliche werden **weitere Leistungen** angeboten:



Mit der Ergometrie wird die Leistungsfähigkeit des Körpers überprüft.

- Neurophysiologische Therapie von Säuglingen mit drohender bzw. bestehender Cerebralparese, orofaciale Regulationstherapie nach Castillo-Morales
- Krankengymnastik bei Fehlfunktionen und Fehlbildungen des kindlichen Skelettes, postoperative Krankengymnastik,
- Atemtherapie (insbesondere Kinder mit chronischen Atemwegserkrankungen),
- Diagnostik und Betreuung von Kindern mit Sprachstörungen und Störungen der Mundmotorik
- Objektive Hörprüfung bei Säuglingen und Kleinkindern mit Verdacht auf Hörstörungen
- Diagnostik neurologischer Störungen im Hirnstamm-bereich,
- Zustandsbeurteilung der Lungenleistung und Belastbarkeit bei Kindern mit Asthma und Mukoviszidose,
- Behandlung von geistigen und seelischen Entwicklungsstörungen, Teilleistungsstörungen, Verhaltensstörungen und Sprachstörungen,
- Pädiatrische Sonographie für alle in der Kinderheilkunde vorkommenden Fragestellungen.

**Zusätzliche Angebote für chronisch kranke Kinder und Jugendliche und ihre Eltern:**

- Im Rahmen des Neurodermitisprogramm findet eine stationäre Abklärung, Schulung und Behandlung für Neurodermitiskinder mit der Aufnahme der Eltern statt.
- Wir bieten ambulante Asthmaschulungen an. Dies sind strukturierte Schulungsprogramme für Patienten von 6-18 Jahren und deren Eltern, Gruppenschulung von Ärzten, Krankengymnasten und Psychologen.
- Elternabende zum Thema Mukoviszidose: alle 3 Monate im Tagungsraum des JOSEFINUM durch ärztlichen Referaten, Diskussionen, Zusammenarbeit mit der Elternselbsthilfegruppe „Muko-Aktiv“.
- Diabetesabende: alle 2 Monate im Tagungsraum des JOSEFINUM für Eltern und Jugendliche, mit Referaten und Diskussionen.

**Angebote im Krankenhaus für Kinder und Jugendliche im Überblick:**

Bezeichnung	Zielgruppe	Häufigkeit	Durchgeführt von:
Informationsabend für Eltern Frühgeborener	Eltern von Frühgeborenen	nach Bedarf, ca. ¼ jährlich	Chefarzt oder Oberärzte des Krankenhauses für Kinder und Jugendliche, Klinikseelsorge
Treffen von Familien mit Frühgeborenen (Frühchen-Fest)	Alle ehemaligen Patienten der Neugeborenen-Intensivstation mit Eltern	1 x jährlich	Klinikseelsorge, Stationsleitung der Frühgeborenenstation (Station 5)
Psychosoziale Betreuung und Nachsorge	Frühgeborene/ chronisch kranke Säuglinge sowie deren Eltern	Nach Bedarf	Bunter Kreis und Klinikseelsorge
Psychologische Betreuung	Alle Patienten und Eltern	Nach Bedarf	Klinikseelsorge
Diabetes-Treffen	Eltern und jugendliche Betroffene	4 -6 x jährlich	Chefarzt des Krankenhauses für Kinder und Jugendliche und Stationsleitung der Schulkinderstation (Station 4)
Abend zum Thema „Mukoviszidose“	Betroffene und deren Familien, Mitglieder Muko-Aktiv e.V.	4 x jährlich	Chefarzt des Krankenhauses für Kinder und Jugendliche und Mitarbeiter der Physiotherapie
Ambulante Asthmaschulung	Betroffene ab 4 Jahre und deren Familien	4-5 Kurse pro Jahr	Koordinierungsstelle Asthmaschulungen Augsburg
Stillberatung	stillende Mütter	individuell	Stillberaterinnen
Patientenbücherei	Patienten	1 x wöchentlich	Mitarbeiter Bücherei
Klinikclowns	Patienten	1 – 2 x wöchentlich	Klinikseelsorge

 Tabelle 5: Überblick der Angebote im Krankenhaus für Kinder und Jugendliche<sup>4</sup> (2004)

<sup>4</sup> Diese Tabelle ist im QMH in dem Vz-KiKH Serviceleistungen im Krankenhaus für Kinder und Jugendliche dargestellt.

Die häufigsten Diagnosen in der Kinder- und Jugendmedizin und in der Kinderchirurgie sowie die häufigsten Prozeduren/ Operationen/ Eingriffe:

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	A09	Infektiöse Durchfallerkrankungen	328
2	J18	Lungenentzündung	317
3	J20	Akute Bronchitis und Asthma	204
4	S06	Gehirnerschütterung	192
5	G47	Schlafstörungen	149
6	A08	Durchfallerkrankungen durch Viren	118
7	P07	Versorgung von Frühgeborenen	89
8	J06	Akute Atemwegsinfekte	71
9	J03	Akute Mandelentzündung	69
10	D56	Erkrankungen der roten Blutkörperchen	65

Tabelle 6: Häufigste Haupt-Diagnosen der Kinder- und Jugendmedizin (2004; B-1.6)

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	323
2	K40	Leistenbruch	189
3	K35	Akute Blinddarmentzündung	117
4	A09	Durchfallerkrankungen	83
5	K59	Sonstige funktionelle Darmstörungen	80
6	Q53	Hodenhochstand	57
7	R10	Akute Bauchschmerzen	56
8	Q66	Angeborene Fehlbildungen der Füße	48
9	K29	Magen- und Zwölffingerdarmentzündung	36
10	H65	Nichteitrige Mittelohrentzündung	28

Tabelle 7: Häufigste Haupt-Diagnosen der Kinderchirurgie (2004; B-1.6)

Rang	OPS (4- stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	8-930	Überwachung von Herz, Kreislauf und Atmung	193
2	1-790	Schlaflaboruntersuchung	165
3	8-010	Infusionstherapie bei Neugeborenen	129
4	1-208	Hörprüfung	127
5	9-262	Versorgung des Neugeborenen	116
6	1-791	Atemschreibung	81
7	1-207	Ableitung der Hirnströme	69
8	8-800	Bluttransfusion	69
9	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	64
10	8-390	Lagerungsbehandlung	62

Tabelle 8: Häufigste Operationen bzw. Eingriffe der Kinder- und Jugendmedizin (2004; B-1.7)

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-530	Leistenbruchoperation	291
2	5-285	Rachenmandelentfernung	260
3	5-200	Trommelfellschnitt	247
4	5-470	Blinddarmentfernung	131
5	5-640	Vorhautbeschneidung	114
6	5-624	Hodenhochstand-Operation	109
7	5-282	Entfernung von Mandeln und Polypen	67
8	8-121	Darmeinlauf	59
9	1-440	Gewebsprobeentnahme aus Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	50
10	5-854	Wiederherstellung von Sehnen	45

Tabelle 9: Häufigste Operationen bzw. Eingriffe der Kinderchirurgie (2004; B-1.7)

### 2.5.2 Frauenklinik – Geburtshilfe und Gynäkologie

Chefarzt:	Dr. med. Helmut Streng	Telefon: 0821/ 2412 - 327 Fax: 0821/ 2412 - 487
Pflegedienstleitung:	Sr. M. Corona Lehner (bis Oktober 2004), Sabine Berninger (ab Oktober 2004)	
Belegärzte <sup>5</sup> :	Dr. Univ. Paris Jean-Francois Charles Dr. Heinz D. Estermann Dr. Ute Gehring Dr. Günther Hansel Dr. Reinhard Kastner Dr. Rasso Kaut Dr. Elmar Kirschbaum Dr. Walter Kleindienst Dr. Ortwin Krey Dr. Peter Lueb Dr. Milka Rekic Dr. Heiner Römeth Dr. Martina Rothschild Dr. Roland Schalm Dr. Friedrich Wieland Dr. Raimund Wiesbeck Dr. Jörg Zehles	
Hebammen <sup>6</sup> :	Martina Bernhard Waltraud Brand-Reindl Martina Fischer Birgit Förg Heike Junghänel Susanne Keller Angelika Prell Roswitha Ruppert Annett Schelenz Elisabeth Hochgesandt Mirela Ziaja	

Die Frauenklinik ist eine Fachklinik für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten. Jährlich werden im JOSEFINUM über 2.500 Kinder geboren. Damit ist das JOSEFINUM die 5. größte Geburtsklinik in Deutschland.

Im JOSEFINUM sind freiberufliche Hebammen tätig, die ausschließlich in unserem Haus Geburtshilfe leisten.

<sup>5</sup> Eine detaillierte Aufstellung der Belegärzte (mit Anschriften und Erreichbarkeiten) findet sich im QMH in dem Vz-FK Belegärzte in der Frauenklinik.

<sup>6</sup> Die Hebammen sind im QMH mit Anschriften, Erreichbarkeiten und Schwerpunkten in dem Vz-FK Hebammen dargestellt.

Rund um die Uhr ist eine Hebamme anwesend. Bereits während der Schwangerschaft können sich die werdenden Mütter mit einer im JOSEFINUM tätigen Hebamme in Verbindung setzen, mit der sie vor der Geburt ihre Wünsche und Ängste besprechen können und die sie dann auch bei der Geburt betreut. Ein Kinderarzt ist für die ständige Betreuung der Neugeborenen zuständig und führt auch die Vorsorgeuntersuchungen durch.



Darüber hinaus erfolgen als zusätzliche Leistung Ultraschalluntersuchungen und Hörscreenings bei allen hier geborenen Kindern.

Mit dieser schmerz- und risikolosen Technik werden bei Neugeborenen Auffälligkeiten, z.B. an den Hüftgelenken oder Nieren erkannt. Durch weitere Kontrollen oder eine frühe Behandlung können so oft spätere Komplikationen vermieden werden.

Neben der Geburtshilfe liegt ein weiterer Schwerpunkt in der pränatalen Diagnostik. In Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus für Kinder und Jugendliche gibt es auch einen perinatologischen Schwerpunkt.

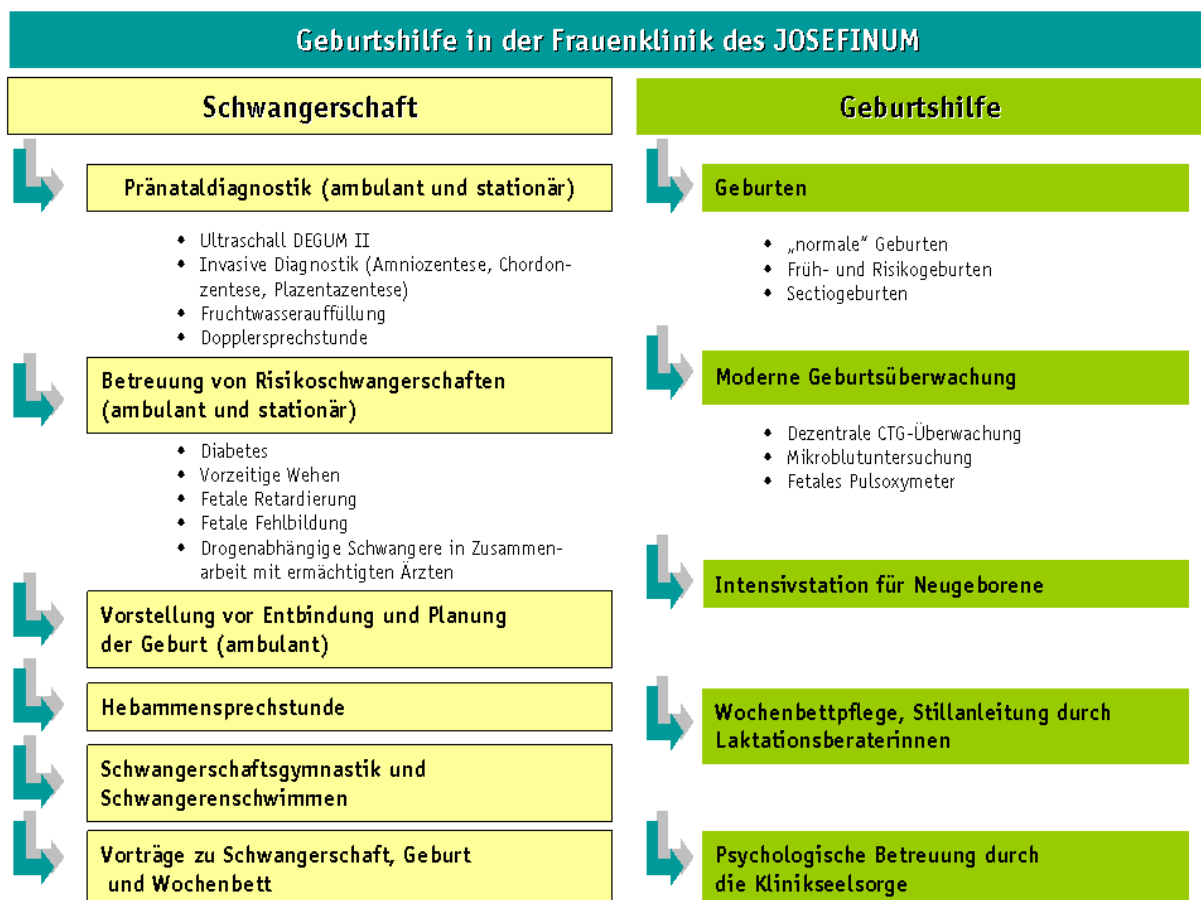


Abbildung 2: Leistungsspektrum der Geburtshilfe in der Frauenklinik des JOSEFINUM (2004)

Die häufigsten Diagnosen und Prozeduren/ Eingriffe/ Operationen in der Geburtshilfe sind in den nachfolgenden Tabellen abgebildet:

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	068	Komplikation bei Wehen und Entbindung	470
2	069	Nabelschnurkomplikation	443
3	060	Frühgeburt	339
4	080	Spontangeburt ohne Komplikation	301
5	042	Vorzeitiger Blasensprung	223
6	065	Mißverhältnis von Kopf und Becken	219
7	064	Geburtsungünstige oder- unmögliche Kindslage	167
8	002	Fehlgeburt	154
9	020	Blutungen bei drohender Fehlgeburt	113
10	064	Geburt bei Beckenendlage	105

Tabelle 10: Häufigste Haupt-Diagnosen der Frauenklinik-Geburtshilfe (2004; B-1.6)

Rang	OPS (4- stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	9-262	Versorgung reifer Neugeborener nach der Geburt	2.441
2	9-261	Betreuung der Mutter bei Risikogeburt	902
3	5-738	Naht der Geburtswege	825
4	5-740	Kaiserschnitt	540
5	9-260	Betreuung der Mutter bei normaler Geburt	499
6	5-690	Fehlgeburt	493
7	5-749	Wiederholter Kaiserschnitt	247
8	5-756	Entfernung vom zurückgebliebenen Mutterkuchen	177
9	5-728	Saugglockentbindung	162
10	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	91

Tabelle 11: Häufigste Operationen der Frauenklinik-Geburtshilfe (2004; B-1.7)

Die **Versorgungsschwerpunkte** in der **Gynäkologie** sind:

- Versorgung von Patientinnen mit Mammakarzinom im Qualitätsnetz Brustkrebs Augsburg (QBA)
- Chirurgie des Beckenbodens der Frau bei Harninkontinenz und Senkungszuständen
- Endoskopische Operationen: Bauchspiegelung, Spiegelung der Gebärmutterhöhle, Myomoperationen
- Onkologische Operationen z.B. bei Gebärmutterkrebs



Ein Überblick über das **Leistungsspektrum der Gynäkologie** gibt die folgende Abbildung:

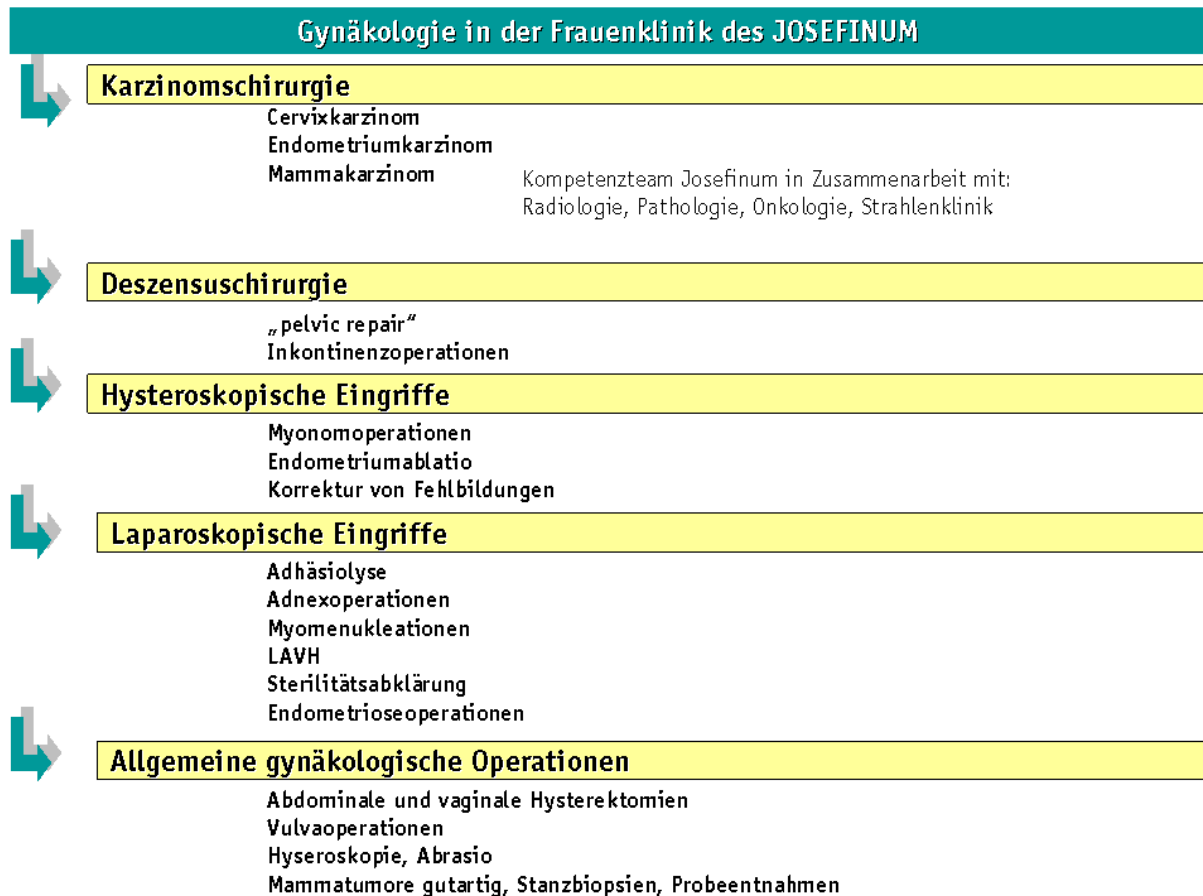


Abbildung 3: Leistungsspektrum der Gynäkologie in der Frauenklinik des JOSEFINUM

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick der häufigsten Diagnosen und Prozeduren/ Eingriffe/ Operationen in der Gynäkologie:

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	D25	Gutartige Gebärmutterwucherungen (Gebärmuttermyome)	200
2	C50	Brustkrebs (Mammakarzinome)	106
3	N95	Blutung nach den Wechseljahren (Postmenopausenblutung)	67
4	N92	Zu starke oder zu häufige Menstruation bei regelmäßigen und unregelmäßigem Menstruationszyklus	67
5	N83	Zysten an den Eierstöcken (Ovarialzysten)	58
6	O00.1	Eileiterschwangerschaft	41
7	N81	Teil-/ Senkung der Gebärmutter und der Scheide	38
8	R10	Schmerzen mit Lokalisation in anderen Teilen des Unterbauches	32
9	N39	Unwillkürlicher Harnverlust (Stressinkontinenz)	32
10	N92.4	Zu starke Blutung in der Prämenopause	31

Tabelle 12: Häufigste Haupt-Diagnosen der Frauenklinik-Gynäkologie (2004; B-1.6)

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-683	Entfernung der Gebärmutter	327
2	1-471	Ausschabung der Gebärmutter	270
3	1-672	Spiegelung der Gebärmutterhöhle	238
4	5-870	Operationen an der Brust	132
5	5-683	Entfernung der Gebärmutter	327
6	1-694	Diagnostische Bauchspiegelung	88
7	5-651	Abtragung und Entfernung von Eierstockgewebe	79
8	5-704	Raffung der Scheidenhaut	69
9	5-595	Spezielle Operationen bei Senkungsbeschwerden	83
10	5-671	Probeentnahme am Gebärmutterhals bei auffälligen Abstrichbefund	41

Tabelle 13: Häufigste Operationen der Frauenklinik-Gynäkologie (2004; B-1.7)

Die Patientinnen der Frauenklinik können je nach ihrem Wunsch oder dem der einweisenden Ärzte neben dem Ärzteteam des JOSEFINUM auch durch einen Belegarzt behandelt werden. Dadurch ermöglichen wir den Patientinnen die individuelle und freie Arztwahl.

Alle unsere Belegärzte sind Fachärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Sie haben im JOSEFINUM die Möglichkeit, ihre Patientinnen eigenverantwortlich, unterstützt von Assistenzärzten der Klinik, zu versorgen.

In der Frauenklinik werden für Schwangere bzw. zukünftige Eltern Vortragsangebote gemacht, die Informationen über Klinikstruktur und organisatorische Abläufe geben sowie der Aufklärung über allgemeine Fragen in Zusammenhang mit Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett dienen. Die **Angebote** sind:

Bezeichnung	Zielgruppe	Häufigkeit	Durchgeführt von:
Informationsabende für werdende Mütter und Väter	Werdende Mütter und Väter	14-tägig ca. 2,5 h, Termine aktueller Aushang	Chefarzt oder Oberärzte der Frauenklinik
Geburtsvorbereitungskurs	Schwangere	In Gruppen je nach Anmeldezahl	Hebammen
Hebammensprechstunde	Schwangere	Nach Vereinbarung	Hebammen
Schwangerenschwimmen	Schwangere	In Gruppen nach Anmeldung	Hebammen
Arztvortrag über Neugeborene	Wöchnerinnen	Wöchentlich ca. 1 h	Chefarzt des Krankenhauses für Kinder und Jugendliche
Säuglingspflegekurs	Werdende Mütter und Väter	In Gruppen nach Vereinbarung	Kursleitung
Stillberatung	Wöchnerinnen	Wöchentlich 1 h	Stillberaterinnen
Stillgruppe	Stillende Mütter	In Gruppen nach Vereinbarung	Gruppenleitung
Rückbildungsgymnastik	Wöchnerinnen	In Gruppen nach Anmeldung	Hebamme

 Tabelle 14: Überblick allgemeiner Angebote in der Frauenklinik<sup>7</sup> (2004)

<sup>7</sup> Siehe im QMH Vz-FK Serviceleistungen in der Frauenklinik

Für individuelle Probleme und Fragestellungen stehen den Patientinnen, Schwangeren und Müttern spezielle Angebote zur Verfügung:

Bezeichnung	Zielgruppe	Häufigkeit	Durchgeführt von:
Akupunktur	Schwangere	Nach Vereinbarung	Hebammen
Pränataldiagnostik	Schwangere	Nach Überweisung	Chefarzt oder Oberärzte der Frauenklinik
Psychologische Betreuung	Alle Patientinnen	Nach Bedarf	Klinikseelsorge
Sprechstunde für Schwangere	Schwangere	Nach Bedarf und Anmeldung	Chefarzt oder Oberärzte der Frauenklinik
Stillberatung	Schwangere und stillende Mütter	individuell	Hebammen / Stillberaterinnen
Präventionssport in der Krebsnachsorge für Frauen mit Brustkrebs		3 Kurse/ Jahr	Mammanetz

Tabelle 15: Überblick spezieller Angebote in der Frauenklinik<sup>8</sup> (2004)

### 2.5.3 Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie

Chefarzt:	Dr. med. Dipl. Psych. Rudolf Winkler	Telefon: 0821/ 2412 - 436 Fax: 0821/ 2412 - 481 E-mail: joskjp@josefinum.de
Pflegedienstleitung:	Sr. M. Corona Lehner (bis Oktober 2004), Sabine Berninger (ab Oktober 2004)	



Immer mehr Kinder und Jugendliche leiden an seelischen, psychosomatischen Krankheiten oder Sozialverhaltensstörungen und müssen deswegen behandelt werden. Das kann organische Ursachen haben, wie zum Beispiel eine mangelhafte Sauerstoffversorgung während der Geburt. Häufig sind es aber auch gesellschaftliche Vorgänge, wie zum Beispiel die Überforderung von Kindern und Jugendlichen oder massive Gewalterfahrungen. Unlösbar erscheinende seelische, soziale und leistungsbezogene Konflikte erzeugen Anpassungs- und Verhaltensstörungen, die zu andauernden Persönlichkeitsstörungen werden. Zudem gibt es eine Reihe von Störungen des Seelenlebens, die unabhängig von gesellschaftlichen Bedingungen zum Ausbruch kommen.

Ziel unserer Arbeit ist, dass unsere Patientinnen und Patienten auf Dauer ohne oder mit möglichst geringer Beeinträchtigung selbständig leben können.

Um dieses Ziel zu erreichen, bieten wir lebenspraktische, pädagogische und therapeutische Maßnahmen an, die ineinander greifen. Medizinische Behandlung, Einzel- und Gruppen-

<sup>8</sup> Siehe auch im QMH Vz-FK Serviceleistungen in der Frauenklinik

psychotherapie, kreative und bewegungsorientierte Therapieformen sowie die psychotherapeutische Arbeit mit der gesamten Familie werden in multiprofessionellen Teams erörtert. Die Ergebnisse aus dem diagnostischen und therapeutischen Prozess werden mit den Sorgeberechtigten unter Beachtung des Datenschutzes und der geltenden Rechtslage besprochen.

In der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie werden Kinder und Jugendliche im Alter bis zu 18 Jahren mit psychiatrischen Störungen behandelt, u.a.:

- Körperliche Erkrankungen mit seelischer Ursache,
- Durch Drogen verursachten psychische Störungen und Verhaltensstörungen,
- Störungen der Geistestätigkeit (Psychosen)
- Gemütskrankungen, z.B. Depressionen,
- Emotionale Störungen und seelische Belastungsreaktionen,
- Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen,
- Abweichungen der Persönlichkeitsentwicklung,
- Abnormes Verhalten bei Intelligenzminderung
- Entwicklungsstörungen
- Seelische Störungen aufgrund körperlicher Erkrankungen

Einen Überblick der häufigsten Diagnosen im stationären wie im tagesklinischen Bereich geben die folgenden Tabellen:

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klargchrift, deutsch)	Fallzahl
1	F43	kurz- und langfristige Reaktionen auf schwere Belastungen	<b>112</b>
2	F92	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen	<b>99</b>
3	F91	Störungen des Sozialverhaltens	<b>70</b>
4	F90	ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-/ Hyperaktivitätsstörung)	<b>53</b>
5	F32	Depressive Episode	<b>45</b>
6	F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	<b>32</b>
7	F12	Psychische und Verhaltensstörungen durch Haschisch und Marihuana	<b>29</b>
8	F93	Emotionale Störungen des Kindesalters	<b>28</b>
9	F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch gleichzeitigen Gebrauch unterschiedlicher Substanzen mit Auswirkungen auf die Psyche	<b>19</b>
10	F50	Essstörungen	<b>17</b>

Tabelle 16: Häufigste Haupt-Diagnosen der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (2004; B-1.6)

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F93	Emotionale Störungen des Kindesalters	40
2	F90	ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-/ Hyperaktivitätsstörung)	32
3	F84	Tiefgreifende Entwicklungsstörungen	8
4	F07	Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns	7
5	F43	kurz- und langfristige Reaktionen auf schwere Belastungen	7
6	F92	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen	7
7	F94	Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	7
8	F91	Störungen des Sozialverhaltens	5
9	F80	Eingrenzbare Entwicklungsstörungen des Sprechens und der Sprache	4
10	G80	zentrale Lähmungen beim Kind	4

Tabelle 17: Häufigste Haupt-Diagnosen der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Tagesklinik (2004; B-1.6)

## 2.6 Fachabteilungsübergreifende Leistungen

### 2.6.1 Ambulantes Operieren (Frauenklinik)

Rang	EBM- Nummer 4-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	1104	Ausschabung der Gebärmutter wegen Blutungsstörungen oder Polypen	207
2	1110	Spiegelung der Gebärmutterhöhle zur Diagnostik	145
3	1111	Spiegelung der Gebärmutterhöhle mit Entfernung von Spiralen oder Lösung von Verwachsungen	91
4	1060	Ausschabung der Gebärmutter wegen Fehlgeburt	81
5	1085	Operation des Gebärmuttermundes wegen auffälligem Krebsabstrich	34

Tabelle 18: TOP-5 der ambulanten Operationen (2004; B-2.2)

### 2.6.2 Ambulante Leistungen

Bezeichnung der Ambulanz	Leistungsumfang (im Berichtszeitraum 2004)
Notfallambulanz des Krankenhauses für Kinder und Jugendliche	8.000 Fälle
Spezialambulanzen des Krankenhauses für Kinder und Jugendliche	4.900 Fälle
Notfallambulanz der Frauenklinik	733 Fälle
Frühförderung	493 Kinder (Angabe B-2.3)
Psychiatrische Institutsambulanz	6.335 Fälle (Angabe B-2.3)

Tabelle 19: Ambulante Leistungen (2004)

## 2.7 DRG im JOSEFINUM

Seit 2003 werden Krankenhausleistungen durch ein pauschalierendes Entgeltsystem finanziert. Diesem Entgeltsystem orientiert sich an die DRG. Das DRG-System teilt die Patienten in Behandlungsgruppen ein.

In den folgenden Tabellen sind die häufigsten DRG des JOSEFINUM dargestellt.

### 2.7.1 Gesamt DRG im JOSEFINUM

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahme-gewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	2.436
2	O60	Normale Entbindung	1.414
3	O01	Kaiserschnitt	955
4	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	757
5	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	381
6	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	352
7	E69	Bronchitis oder Asthma	329
8	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	302
9	D14	Operationen bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Belegungstag	274
10	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung, Ausschabung, Absaugen oder Schnittentbindung	212
11	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	205
12	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	189
13	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	186
14	N10	Spiegelung und / oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	177
15	E63	Atemaussetzer im Schlaf mit Schnarchen (= Schlafapnoe)	144
16	G07	Blinddarm-entfernung	125
17	O02	Entbindung auf normalem Wege mit Operation (z.B. Ausschabung)	123
18	N07	Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs (z.B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste = Myom)	119
19	O62	Drohende Fehlgeburt	114
20	G66	Bauchschmerzen oder unspezifische Lymphknotenschwellung im Bereich der Eingeweide	112
21	P66	Neugeborenes, Aufnahme-gewicht 2000 bis 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	112
22	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Belegungstag	101
23	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanal austreten	101
24	M04	Operationen am Hoden	101
25	D11	Mandeloperation	96
26	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals oder Schamlippen	93

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
27	J06	Große Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	86
28	Q61	Krankheiten der roten Blutkörperchen (v.a. Blutarmut)	83
29	G10	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien) bei Säuglingen im 1. Lebensjahr	80
30	L63	Infektionen der Harnorgane	67

Tabelle 20: Top-30 DRG im JOSEFINUM (2004; A-1.7 A)

### 2.7.2 DRG in der Frauenklinik

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	<b>1.879</b>
2	O60	Normale Entbindung	<b>1.414</b>
3	O01	Kaiserschnitt	<b>955</b>
4	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	<b>381</b>
5	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	<b>302</b>
6	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung, Ausschabung, Absaugen oder Schnittentbindung	<b>212</b>
7	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	<b>186</b>
8	N10	Spiegelung und / oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	<b>177</b>
9	O02	Entbindung auf normalem Wege mit Operation (z.B. Ausschabung)	<b>123</b>
10	N07	Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs (z.B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste = Myom)	<b>118</b>

Tabelle 21: TOP-10 DRG der Frauenklinik (2004; B-1.5)

### 2.7.3 DRG im Krankenhaus für Kinder und Jugendliche

#### Kinder- und Jugendmedizin

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	<b>591</b>
2	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	<b>557</b>
3	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	<b>351</b>
4	E69	Bronchitis oder Asthma	<b>325</b>
5	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	<b>197</b>
6	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	<b>187</b>
7	E63	Atemaussetzer im Schlaf mit Schnarchen (= Schlafapnoe)	<b>143</b>

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
8	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Belegungstag	85
9	Q61	Krankheiten der roten Blutkörperchen (v.a. Blutarmut)	83
10	P66	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht 2000 bis 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	81

Tabelle 22: TOP-10 DRG der Kinder- und Jugendmedizin (2004; B-1.5)

### Kinderchirurgie

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	D14	Operationen bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Belegungstag	273
2	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	166
3	G07	Blinddarmentfernung	124
4	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanal austreten	101
5	M04	Operationen am Hoden	99
6	D11	Mandeloperation	95
7	G10	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien) bei Säuglingen im 1. Lebensjahr	80
8	G66	Bauchschmerzen oder unspezifische Lymphknotenschwellung im Bereich der Eingeweide	53
9	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	49
10	G49	Dickdarm- oder Magenspiegelung, ein Belegungstag	46

Tabelle 23: TOP-10 DRG der Kinderchirurgie (2004; B-1.5)

## 2.8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im JOSEFINUM

Im JOSEFINUM mit seinen drei Standorten sind insgesamt ca. 800 Mitarbeiter um das Wohl der Patienten bemüht. Diese teilen sich in folgende Dienste auf: Ärztlicher Dienst, Pflege- und Erziehungsdienst, Funktionsdienst und der unterstützende Bereiche.

### Mitarbeiter

Um unserem Anspruch an Menschenbild, Patientenorientierung und Medizin gerecht zu werden, sind Professionalität, verantwortungsbewusstes Handeln und zielgerichtete Fort- und Weiterbildung aller Mitarbeiter wichtig. Wir verfolgen einen teamorientierten und multiprofessionellen Umgang miteinander, in dem wir die Ziele und Rahmenbedingungen der Einrichtung mit den persönlichen Erwartungen des Einzelnen zu verknüpfen versuchen.

Abbildung 4: Auszug aus unserer Einrichtungsphilosophie<sup>9</sup>

### 2.8.1 Ärztlicher Dienst

FA-Kode § 301 SGB V	Klinik/ Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
	<b>Krankenhaus für Kinder und Jugendliche</b> mit den Fachabteilungen:	<b>33</b>	<b>26</b>	<b>7</b>
1000	Kinder- und Jugendmedizin			
1300	Kinderchirurgie			
3100	Psychosomatik/Psychotherapie			
2400	<b>Frauenklinik</b> mit den Fachabteilungen Frauenheilkunde und Geburtshilfe	<b>19</b>	<b>14</b>	<b>5</b>
3000	<b>Kinder- und Jugendpsychiatrie</b>	<b>39</b>	<b>30</b>	<b>9</b>

Tabelle 24: Ärztlicher Dienst (2004; B-2.4)

Im JOSEFINUM gibt es 4 Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis:

Dr. med. Helmut Boehm, Chefarzt des Krankenhauses für Kinder und Jugendliche

Dr. med. Michael Heinrich, Chefarzt des Krankenhauses für Kinder und Jugendliche

Dr. med. Helmut Streng, Chefarzt der Frauenklinik;

Dr. med. Dipl. Psych. Rudolf Winkler, Chefarzt der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

### 2.8.2 Pflege- und Erziehungsdienst

Pflegedirektorin: Sr. M. Corona Lehner (bis Oktober 2004)

Pflegedienstleitung: Dipl. Pflegewirtin (FH) Sabine Berninger

Qualifizierte und professionelle Pflege ist gemeinsam mit medizinischer und therapeutischer Betreuung ein wichtiger Bestandteil zur Wiederherstellung und Erhaltung von Gesundheit und Lebensqualität.

<sup>9</sup> Einrichtungsphilosophie im QMH unter EP-JOS Einrichtungsphilosophie

Im JOSEFINUM waren im Berichtszeitraum 471 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Pflege- und Erziehungsdienst beschäftigt, die gemeinsam mit den anderen an der Behandlung beteiligten Berufsgruppen die individuelle Pflege unserer Patienten planen und durchführen. Unser Handeln ist immer auf eine individuelle ganzheitliche Krankenpflege bzw. Betreuung ausgerichtet, die den aktuellen Standards in der Pflege und der Medizin entspricht.

Um diesem Anspruch an Qualität und unserer Aufgabe gerecht zu werden, sind verschiedene Berufsgruppen unter dem Dach des Pflege- und Erziehungsdienstes vereint. Unter anderem beschäftigen wir Kinderkrankenschwestern, Krankenschwestern, Heilerziehungspfleger, Erzieher sowie Sozial- und Heilpädagogen – je nach Einsatzort mit entsprechenden Fachweiterbildungen wie Still- und Laktationsberatung, Fachpflege Intensiv oder OP sowie pädagogische Weiterbildungen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Pflege- und Erziehungsdienst wirken in

- vier allgemeinen Pflegestationen der Frauenklinik,
- der Kreißsaalabteilung der Frauenklinik,
- vier somatischen und zwei psychosomatischen Pflegestationen des Krankenhauses für Kinder und Jugendliche,
- einer Intensivpflegestation des Krankenhauses für Kinder und Jugendliche,
- sieben Stationen der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie in Augsburg sowie zwei Stationen derselben in Kempten,
- vier tagesklinischen Stationen der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie in Augsburg und je zwei tagesklinischen Stationen in Kempten und Nördlingen,
- einer Funktionsabteilung OP und Aufwachraum sowie
- in den verschiedenen Ambulanzen des JOSEFINUM.

	Krankenhaus für Kinder und Jugendliche (Absolute Zahl)	Frauenklinik (Absolute Zahl)	Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (Absolute Zahl)	Gesamt (Absolute Zahl)	Anteil in %
Arzthelferinnen	0	3	0	3	0,7
Erzieher	7	0	24	31	7,3
Heilerzieher	0	0	21	21	4,9
Heilpädagoge	1	0	3	4	0,9
Kinderkrankenschwester	146	60	36	242	56,9
Kinderpfleger	7	0	13	20	4,7
Krankenschwester	5	16	17	38	8,9
Sozialpädagoge	4	0	21	25	5,9
Krankenpflegehelfer	1	1	6	8	1,9
Praktikanten / Aushilfen	6	2	13	21	4,9
Wochenbettpfleger	0	10	2	12	2,8
<b>insgesamt (klinikbezogen)</b>	<b>177</b>	<b>92</b>	<b>156</b>	<b>425</b>	

Tabelle 25: Pflege- und Erziehungsdienst (2004; B-2.5)

### 2.8.3 Funktionsdienst

Berufsgruppe	OP-Abteilung	Röntgen	Labor	Kreißaal	Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	Gesamt (Absolute Zahl)	Anteil in %
Arzthelferinnen	2	1	2	0	0	5	6,2
PTA	0	0	3	0	0	3	3,7
MTA	0	0	9	0	0	9	11,1
Kinderkrankenschwester	13	2	0	11	0	26	32,1
Krankenschwester	4	0	0	7	0	11	13,6
Fachpflege OP	6	0	0	0	0	6	7,4
Psychologe	0	0	0	0	15	15	18,5
Sozialpädagogen	0	0	0	0	4	4	4,9
Wochenbettpfleger	1	0	0	1	0	2	2,5
<b>insgesamt</b>	<b>26</b>	<b>3</b>	<b>14</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>81</b>	

Tabelle 26: Personal der Funktionsdienstes (2004)

### 2.8.4 Unterstützende Bereiche

Verwaltungsdirektor: Helmut Rieß

Bereiche	Nähere Berufsbezeichnung	Anzahl (in Vollköpfe)
Küche	Koch	2
	Mitarbeiterinnen in der Küche (ohne Qualifikation)	18
	Bäckerin	2
Haustechnik	Technische Mitarbeiter (Elektriker, Schlosser, Maler, Schreiner, ...)	11
Wäscherei	Mitarbeiter (ohne Qualifikation)	2
Einkauf/ Material	Mitarbeiter unterschiedlicher Qualifikationen	4
Sekretariate - Ambulanzen	Arzthelferinnen	18
Empfang	Mitarbeiterinnen (ohne Qualifikation)	21
Innere Verwaltung	Mitarbeiter unterschiedlicher Qualifikationen	15
Hausreinigung	Mitarbeiterinnen (ohne Qualifikation)	47

Tabelle 27: Personal der unterstützenden Bereiche (2004)

### 2.8.5 Besonderheiten/ Zusatzqualifikationen

Besonderheiten/ Zusatzqualifikation	Ärztlicher Bereich	Pflegedienst	Funktions- diagnostik	Verwaltung	Technischer Dienst	
DRG-Beauftragte	1					
EDV-Administrator				1		
Fakultative Weiterbildung Geburtshilfe und Perinatalogie	2					
Fakultative Weiterbildung Operative Gynäkologie	1					
Fachkraft Kinder- und Jugendpsychiatrie		3				
Fachpflege Psychiatrie		1				
Weiterbildung Montessorri		2				
Fachpflege Anästhesie			2			
Fachpflege OP			5			
Stationleitungen (mit Weiterbildung)		11				
Hygienefachkraft	1		1			
Lehrerin für Pflegeberufe		5				
Medizintechniker					1	
Menotren		87				
Praxisanleiterinnen		2				
Qualitätsmanagement- beauftragte				1		
<b>insgesamt</b>	<b>5</b>	<b>111</b>	<b>8</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>127</b>

Tabelle 28: Personal mit Zusatzqualifikation (2004)

## 2.9 Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung (QS) im JOSEFINUM umfasst neben der Verpflichtung nach § 137 SGB V (externe Qualitätssicherung) auch hausinterne qualitätssichernde Maßnahmen, die im Systemteil dieses Berichtes ausführlicher dargestellt sind.

Die externe Qualitätssicherung des JOSEFINUM umfasst nach dem Leistungsspektrum folgende Qualitätssicherungsmaßnahmen:

Leistungsbereich		Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		JA	NEIN	JA	NEIN	Krankenhaus (in %)	Bundesdurchschnitt (in %)
3	Gynäkologische Operationen	x		x		94,5	94,65
16	Mammachirurgie	x		x		97,9	91,68
17	Perinatalmedizin	x		x		100,0	99,31
20	Gesamt					97,5	

Tabelle 29: Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (2004; C-1)

Die Daten im Rahmen der externen Qualitätssicherung haben wir in standardisierter Weise EDV-gestützt dokumentiert.

Über den § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

Im Rahmen der Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115b SGB V findet eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche im Qualitätsbericht 2006 Berücksichtigung.

### 3 Systemteil

#### 3.1 Qualität im JOSEFINUM

##### 3.1.1 Qualitätspolitik

Vor dem Hintergrund des Leitbildes unseres Trägers bildet die Einrichtungsphilosophie<sup>10</sup> das Fundament unseres Qualitätsmanagements.

<b>Mensch</b>	Als Haus in kirchlicher Trägerschaft orientieren wir uns am christlichen Menschenbild. Auf diesem Hintergrund haben alle Menschen Anspruch auf Wertschätzung ihrer Persönlichkeit und Individualität entsprechend ihren Bedürfnissen und ihrer soziokulturellen Herkunft.
<b>Patient</b>	Zur Wiederherstellung und Erhaltung von Gesundheit und Lebensqualität ist Geborgenheit und Wohlbefinden von großer Bedeutung. Darum steht im JOSEFINUM der Patient im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns. Eine einfühlsame, partnerschaftliche und ganzheitliche Betreuung der Patienten hat für alle Mitarbeiter in unserem Haus einen hohen Stellenwert.
<b>Medizin</b>	Diese persönliche Fürsorge steht in Verbindung mit einer modernen Hochleistungsmedizin, die sich an wissenschaftlich anerkannten Methoden und Erkenntnissen orientiert. Stetige fachliche Weiterentwicklung ist für uns selbstverständlich. Dabei muss diagnostischer, therapeutischer und pflegerischer Fortschritt mit ethischen Grundwerten vereinbar bleiben.
<b>Mitarbeiter</b>	Um unserem Anspruch an Menschenbild, Patientenorientierung und Medizin gerecht zu werden, sind Professionalität, verantwortungsbewusstes Handeln und zielgerichtete Fort- und Weiterbildung aller Mitarbeiter wichtig. Wir verfolgen einen teamorientierten und multiprofessionellen Umgang miteinander, in dem wir die Ziele und Rahmenbedingungen der Einrichtung mit den persönlichen Erwartungen des Einzelnen zu verknüpfen versuchen.
<b>Vernetzung</b>	Im Rahmen gesundheitspolitischer Vorgaben nutzen wir alle wirtschaftlichen Möglichkeiten zum Wohl unserer Patienten. Zur Erreichung dieses Zieles kooperieren wir mit anderen Krankenhäusern, niedergelassenen Ärzten, außerklinischen Versorgungseinrichtungen sowie Selbsthilfegruppen. Dies hilft, unseren Patienten langfristige Behandlungserfolge zu sichern und bestmögliche Voraussetzungen für die Zeit nach dem Aufenthalt in unserer Klinik zu schaffen.

Abbildung 5: Einrichtungsphilosophie des JOSEFINUM

<sup>10</sup> Siehe im QMH EP-JOS Einrichtungsphilosophie

### 3.1.2 Qualitätsmanagementsystem

Unser Qualitätsmanagementsystem (QMS) nutzen wir zur konsequenten Patienten- und Mitarbeiterorientierung und –zufriedenheit. Dies wird durch höhere Transparenz der Strukturen und Abläufe, Klärung von Zuständigkeiten, verbesserte Kommunikationswege und optimierte Zusammenarbeit erreicht. Somit sichert das QMS die Einhaltung unserer Qualitätsziele ebenso wie die laufende Verbesserung unserer Angebote und Dienstleistungen.

Das QMS schafft eine Grundlage für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP). Hierdurch ist es ein wesentlicher Faktor für die langfristige Sicherung der Arbeitsplätze der Mitarbeiter.

Das QMS umfasst und integriert rechtliche Rahmenbedingungen sowie die Aspekte Ökologie, Hygiene, Strahlenschutz, Brandschutz und Arbeitssicherheit.

Folgende Dokumente<sup>11</sup> sind Bestandteil des QMS:

- Qualitätsmanagementhandbuch (QMH)
- Trägerleitbild
- Einrichtungsphilosophie
- Organigramme
- Verfahrensanleitungen
- Konzepte
- Prozessbeschreibungen
- Dienstanweisungen
- Externe Dokumente
- Arbeitsanleitungen
- Checklisten und Formulare
- Standards
- Prüfanweisungen
- Verzeichnisse

### 3.2 Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

Das JOSEFINUM hat im November 2003 begonnen, ein QMS nach DIN EN ISO 9001:2000 aufzubauen und einzuführen. Im Jahr 2004 wurde an der Umsetzung in allen Bereichen gearbeitet.

---

<sup>11</sup> Siehe im QMH unter Vz-JOS Gültige Dokumentenarten

### 3.2.1 Aufbau des einrichtungswenigen Qualitätsmanagements

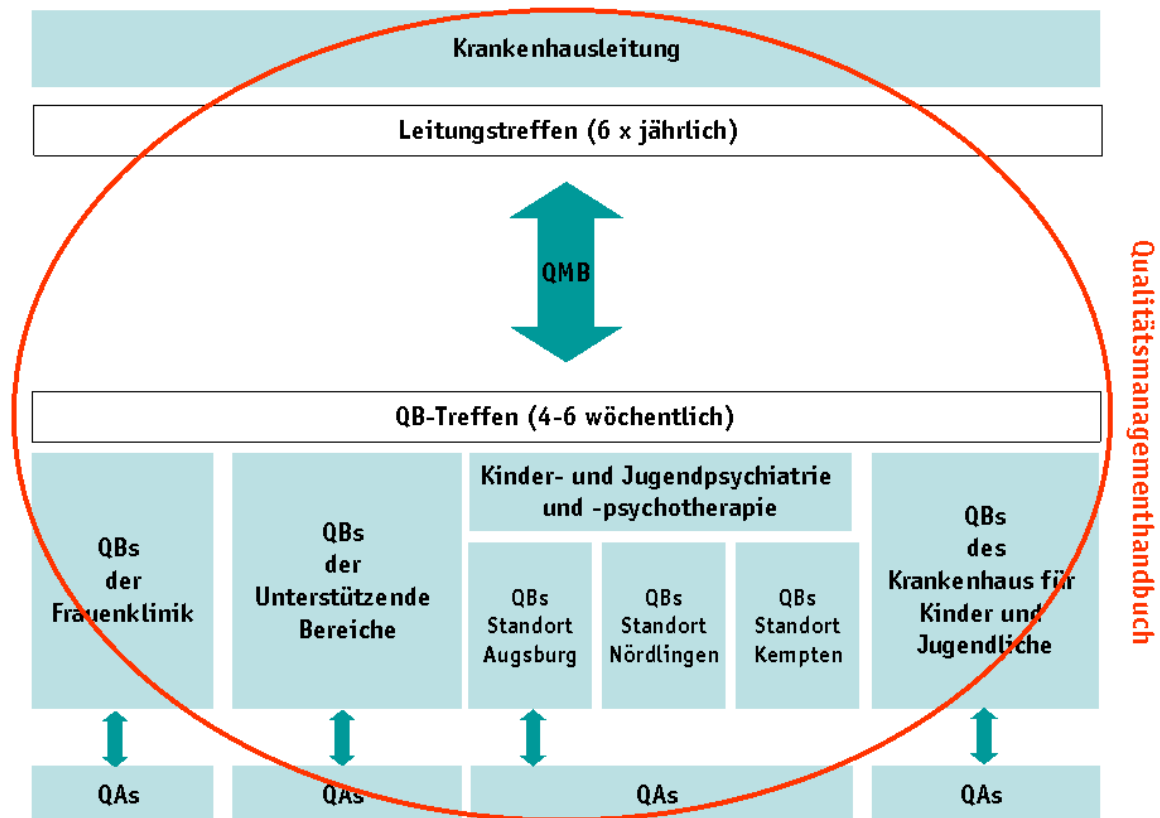


Abbildung 6: JOSEFINUMinterne Qualitätsmanagement<sup>12</sup>

Die Krankenhausleitung tagt 6 x jährlich in Leitungstreffen. Teilnehmer sind die Chefarzte der einzelnen Kliniken, die Pflegedienstleitung, der Verwaltungsdirektor und die Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB), die als Stabsstelle dem Leitungsteam beratend zur Seite steht.

Die Aufgaben des Leitungstreffens:

- Festlegung der Qualitätspolitik
- Planung von Qualitätszielen
- Beachtung der gesetzlichen Forderungen
- Steuerung des QM-Projektes einschl. Erstellung des QMH
- Planung und Prüfung von QM-Dokumenten
- Planung interner Audits
- Festlegung der Arbeitsaufträge für die QZ
- Qualitätsmanagement – Bewertung
- Bereitstellung der Managementmittel
- Einhaltung des Projektplanes

In 4-6 wöchentlichen Intervallen finden die Treffen der Qualitätsbeauftragten (QB) statt. Die QBs sind speziell geschulte Mitarbeiter aus allen Hierarchieebenen, Berufsgruppen und Bereichen des JOSEFINUM.

<sup>12</sup> Siehe im QMH Org-JOS QM-Struktur

Aufgaben der QB-Treffen:

- Planung erforderlicher QM-Dokumente (bereichsbezogen)
- Koordination der QM-Aktivitäten der Arbeitsgruppen (AG)
- Einhaltung des Projektplanes

Die QBs sind als „Experten“ ihrer Arbeitsfelder der „Arm“ der QMB in die einzelnen Bereiche. Die QMB lädt zu den QB-Treffen ein und bereitet diese vor. Neben der Organisation der QB-Treffen hat die QMB weitere Aufgaben:

- Koordination aller QM-Aktivitäten im JOSEFINUM
- Teilnahme an den QM-Gremien
- Verantwortung für die Erstellung von QM-Dokumenten
- Lenkung der QM-Dokumente
- Kommunikation des QM-Projekts
- Ansprechpartner für QM

Zur Gewährleistung, dass alle Bereiche<sup>13</sup> des JOSEFINUM einbezogen werden, sind in diesen von den entsprechenden Bereichsverantwortlichen Qualitätsansprechpartner (QA) benannt worden. Die QAs sind Ansprechpartner (für QMB und QBs) für QM in ihren Bereichen. Sie geben Informationen zum QM an ihre Mitarbeiter weiter und sind für die Dokumentenpflege innerhalb des definierten Bereiches verantwortlich. Die QAs treffen sich halbjährlich.

Das QMH ist das Herz des QM und damit das zentrale Dokument des QMS. Es ist für alle einsehbar im Intranet und liegt in Papierform der QMB vor.

### 3.2.2 Qualitätsbewertung

Zur Bewertung unserer Qualität und des QMS ziehen wir Ergebnisse aus internen wie externen Überprüfungen heran. Die Ergebnisse der Überprüfungen sowie die Ergebnisse der Umsetzung geplanter Maßnahmen werden im Leitungsteam des JOSEFINUM reflektiert. Die Auswertungen werden den Mitarbeitern des JOSEFINUM mitgeteilt.

Nachstehend die internen und externen Überprüfungen:

Interne Überprüfungen	Externe Überprüfungen
Begehungen im Rahmen der Arbeitssicherheit	Begehungen des Gewerbeaufsichtsamt, Berufsgenossenschaft (BG), Gesundheitsamt
Hygienebegehungen	Apothekenbegehung (jährlich)
Interne Audits (ab 2004)	Wirtschaftlichkeitsprüfung (im Jahr 2003)
Managementbewertung	Prüfungen des MDK
	Externe Qualitätssicherung (gemäß § 137 SGB V)
	Zertifizierungsaudit (ab 2005)
	Überwachungsaudit (ab 2006)

Tabelle 30: Interne und externe Überprüfungen zur Qualitätsbewertung (2004)

<sup>13</sup> Die einzelnen Bereiche des JOSEFINUM sind im QMH im Org-JOS Aufbau des JOSEFINUM dargelegt.

Die (internen als auch externen) Begehungen finden in regelmäßigen Abständen statt. Die Ergebnisse werden protokolliert.

Interne Audits werden im Jahr 2005 erstmalig durch speziell geschulte Mitarbeiter in allen Bereichen der Einrichtung durchgeführt. Die Ergebnisse werden in Auditberichten festgehalten. Das externe Audit durch eine unabhängige Zertifizierungsgesellschaft ist für Ende 2005 geplant.

Die Aktivitäten und Überprüfungen im Rahmen des QMS werden jährlich in einer Managementbewertung zusammengeführt. Diese Managementbewertung wird erstmalig im Jahr 2005 von der QMB in Zusammenarbeit mit dem Leitungsteam erstellt und vom Leitungsteam reflektiert.

Im Rahmen einer Wirtschaftlichkeitsprüfung im Jahr 2003 wurde dem JOSEFINUM vom Prüfungsausschuss eine hohe Struktur- und Prozessqualität attestiert. Die Behandlung der Patienten erfolgte in einem angemessenen Zeitrahmen, so dass neben der stark ausgeprägten Kundenorientierung auch eine wirtschaftliche Arbeitsweise festgestellt werden konnte.

### **3.3 Unser Weg der kontinuierlichen Verbesserung**

Im JOSEFINUM wurden im Berichtszeitraum folgende Aktivitäten und Projekte durchgeführt:

#### **Aufbau und Einführung eines Qualitätsmanagementsystems**

Die Krankenhausleitung des JOSEFINUM hat im November 2003 die Entscheidung getroffen, ein josefinuminternes QMS, das nach der DIN EN ISO 9001:2000 zertifizierungsfähig ist, aufzubauen und einzuführen. An diesem Aufbau und bei der Einführung sind Mitarbeiter aus allen Hierarchieebenen und Berufsgruppen beteiligt. Der Aufbau und die Einführung des QMS erfolgt in Rahmen eines Projekts, das Ende 2005 abgeschlossen werden soll. Der Personal- und Sachaufwand für das QM-Projekt wird ausschließlich aus den zur Verfügung stehenden Mitteln erbracht.

#### **Entwicklung einer Einrichtungsphilosophie**

Basierend auf dem Leitbild des Trägers wurde die Einrichtungsphilosophie des JOSEFINUM entwickelt. In einem Leitungsteam-Workshop wurden die grundsätzlichen Aussagen festgelegt, die mit den QBs diskutiert und erweitert wurden.

#### **Für das Jahr 2005 sind folgende Aktivitäten und Projekte bereichs- und standortübergreifend geplant:**

- Systematische Kommunikation der Einrichtungsphilosophie
- Einführung eines EDV-gestützten Dienstplanprogramms
- Einführung von Mitarbeitergesprächen
- Durchführung von Internen Audits
- Zertifizierung des QMS nach DIN EN ISO 9001:2000

### 3.4 Weitergehende Informationen

<b>Herausgeber:</b>	JOSEFINUM Kapellenstraße 30 86154 Augsburg <a href="http://www.josefinum.de">www.josefinum.de</a>
<b>Verwaltungsdirektor:</b>	Helmut Rieß
<b>Pflegedienstleitung:</b>	Sabine Berninger
<b>Chefärzte:</b>	Dr. Helmut Böhm Dr. Michael Heinrich Dr. Helmut Streng Dr. Rudolf Winkler
<b>Qualitätsmanagementbeauftragte:</b>	Andrea Höltervenhoff

#### **Ansprechpartner für diesen Bericht:**

Andrea Höltervenhoff  
Qualitätsmanagementbeauftragte im JOSEFINUM  
Telefon: 0821/ 2412 - 585  
E-Mail: [Hoeltervenhoff.Andrea@josefinum.de](mailto:Hoeltervenhoff.Andrea@josefinum.de)

Ursula Koelbel  
Mitarbeiterin in der Verwaltung  
Telefon: 0821/ 2412 - 236  
E-Mail: [Koelbel.Ursula@josefinum.de](mailto:Koelbel.Ursula@josefinum.de)

Wir freuen uns über Rückmeldungen zu diesem Bericht; eventuelle Anregungen greifen wir gern auf.